

Veränderungen ...



Wie Sie wahrscheinlich schon mitbekommen haben, werde ich mich beruflich verändern und zum 28.02.2020 das ebz verlassen. Nach 13 Jahren fand ich es an der Zeit, dass auch mal wieder jemand anders die Arbeit im ebz prägen kann.

Es waren 13 sehr intensive Jahre für mich im ebz, herausfordernd auf der einen und bewegend auf der anderen Seite. Das ebz ist ein tolles, buntes und lebendiges Beratungszentrum mit engagierten Mitarbeitenden und einer herausragenden Aufgabe! Ich freue mich auch sehr, die Vorstandsarbeit an Christine le Coutre übergeben zu können und weiß das ebz bei ihr in besten Händen.

Das ebz ist eine Organisation, die nicht still steht, sondern sich immer wieder verändert.

Das macht das ebz aus! Nur so konnte das ebz so alt werden und immer noch jung und aktuell bleiben.

Veränderungen heißen aber auch immer – und das merken wir auch in den Beratungen: raus aus der Komfortzone, sich Neuem öffnen, weitergehen. Das fällt uns Menschen nicht immer leicht. Doch zu leben heißt, sich zu verändern. Ich wünsche dem ebz, dass es den Wind der Veränderung aufnimmt und daraus seine Energie gewinnt.

Ich werde mich schon im Oktober aus dem ebz ausschleichen, da auf mich noch jede Menge Resturlaub wartet und ich mich auf einen Studienurlaub freuen darf. Nach einem kleinen Sabbatical im Frühjahr hoffe ich dann ab Sommer 2020 an anderer Stelle wieder in unserer Kirche mitarbeiten zu können.

Ich bedanke mich ganz herzlich für all die bewegenden Begegnungen, für das mir entgegen gebrachte Vertrauen und die vielen gemeinsamen Erlebnisse! Möge der Segen Gottes auf der Arbeit des ebz liegen!

Gerborg Drescher

Veränderungen im Vorstand des ebz

Der Aufsichtsrat hat Ende Juli 2019 mit Bedauern, aber auch mit Verständnis zur Kenntnis genommen, dass Frau Drescher nach 13 erfolgreichen Jahren als Vorstand des ebz und als Leiterin der Abteilung „Pastoralpsychologische Beratung, Supervision und Fortbildung“ ab 1.3.2020 einen neuen beruflichen Weg einschlagen will und das ebz verlässt. Ab November wird sie eine Studienzeit beginnen und auch ihren Resturlaub nehmen. Zu ihrer Verabschiedung am 29.1.2020 erfolgt noch eine Einladung. Ebenfalls mit Bedauern hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen, dass Herr Peter Müller, seit 15.3.2019 zweites Vorstandsmitglied mit dem Schwerpunkt kaufmännische Leitung, das ebz zum 31.12.2019 wieder verlassen wird. Die Pfarrstelle von Frau Drescher wird mit dem bisherigen Profil dem-

nächst zur Wiederbesetzung ab 1.3.2020 ausgeschrieben. In seiner Sitzung am 11.9.2019 hat der Aufsichtsrat Frau Christine le Coutre, Diplompsychologin und seit 1.6.2016 Leiterin der Abteilung Ehe-, Familien- und Lebensberatung, mit Wirkung ab 1.10.2019 zunächst für 3 Jahre als Vorstandsmitglied berufen. Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass damit nicht nur die Übergangszeit sehr gut geregelt ist, sondern auch für die künftige Leitung des Vereins und seiner Beratungseinrichtung die Weichen in ausgezeichneter Weise gestellt sind. Nach Wiederbesetzung der Stelle von Frau Drescher wird der Vorstand des ebz also wieder und weiterhin aus zwei Personen bestehen.

Klaus Schmucker, Kirchenrat,
Vorsitzender des Aufsichtsrats des ebz

Neue Rolle im ebz

Inzwischen bin ich seit mehr als elf Jahren sehr gerne im ebz und habe in dieser Zeit viele Stellen kennengelernt: Erziehungsberatung in Neuperlach, Ehe-, Familien- und Lebensberatung als Abteilungsleitung an allen Standorten, den Aufbau der Beratungsstelle für Menschen mit Hörbehinderung und deren Angehörige, Supervision für die Ehrenamtlichen in der TelefonSeelsorge, Redaktion des Jahresberichtes. Mit den Anliegen der Schwangerschaftsberatung und Pastoralpsychologie war ich immer wieder in der Leitungskonferenz beschäftigt. Ich kenne also das ebz schon lange, inzwischen ziemlich gut und es ist für mich zu einer Herzensangelegenheit geworden. Deshalb habe ich mich über die Anfrage des Aufsichtsrates, hier Vorstand zu werden, sehr gefreut und zugesagt.



Das ebz und seine Zukunft sind mir sehr wichtig, denn wir machen alle zusammen eine wirklich gute und wichtige Arbeit in München. Deshalb freue ich mich sehr, dass ich die nächsten Schritte des ebz aktiv gemeinsam mit den Abteilungsleitungen sowie den Mitarbeiterinnen der Zentralverwaltung und in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat gestalten kann. Wir sind auf dem Weg mitten in Zeiten der Veränderung und das erlebe ich als große Chance!

Christine le Coutre
Vorstand

Herzliche Einladung zu unseren Infoabenden

- 06.11.2019** Kinder und Jugendliche in Trauer achtsam begleiten
- 04.12.2019** Trennung und Scheidung
- 22.01.2020** Schulfähigkeit: Was bedeutet das heute?
- 11.03.2020** Mein Kind und seine Sexualität
- 04.03.2020** Das Schlechte ist nur des Guten zu viel – die Kunst, das Gute im Schlechten zu sehen und zu nutzen
- 25.03.2020** Eltern sein und Paar bleiben – ein Abend in Gebärdensprache

Weitere Termine und Informationen finden Sie unter www.ebz-muenchen.de



Voll im Trend: Gap Year

Im April dieses Jahres wurde ich von Spiegel Online um ein Interview zum Thema Gap Year gebeten. Als Gap Year bezeichnet man eine einjährige Auszeit nach einem Schulabschluss. Bezeichnend ist hierbei, dass damit fast automatisch die Zeit nach dem Abi assoziiert wird. Erst 12 bzw. 13 Jahre Bildungs-Stress von dem man sich dann 1 Jahr erholen muss, ein Armutszeugnis für unser Bildungssystem.

Wie aber nun damit umgehen? Auf was sollte man achten? Als Quintessenz: Eine organisierte Auszeit nehmen, um inne zu

halten und sein weiteres Leben zu planen, ist gut für die psychische Balance. Nur auf dem Sofa versacken oder wild rumjobben ist eher unbefriedigend. Dann doch lieber reisen, ein freiwilliges soziales Jahr machen oder auf die Alm gehen. Wichtige Kriterien sind: Einen bewussten Stopp einlegen um Abstand zu gewinnen, mal was ganz anderes machen, neue Erfahrungen sammeln. Das steigert die Motivation, danach wieder etwas Neues zu lernen.

Jürgen Wolf

Leitung Erziehungsberatung

TelefonSeelsorge: Einsamkeit überwinden

„Einsamkeit“ ist eines der häufigsten Motive, die TelefonSeelsorge anzurufen. Ihr widmete sich der internationale Telefonseelsorge-Kongress in Udine im Juli 2019. 14 TelefonSeelsorger*innen aus dem ebz nahmen daran teil. Neueste Forschungsergebnisse zu Ursachen und Wirkung von Einsamkeit wurden vorgestellt, Strategien zum Umgang mit Einsamkeit und ihrer Veränderung diskutiert. Das Ergebnis: Einsamkeit macht krank, Gemeinschaft und Gespräche sind heilsam.

Norbert Ellinger

Leitung TelefonSeelsorge

Infoabend in Gebärdensprache: Pubertät macht alles neu!

Die Info-Abende im ebz werden auch in Deutsche Gebärdensprache gedolmetscht – das ist schon eine Tradition. Es gibt aber auch Abende die „anders herum“ inklusiv sind. Die Beraterinnen der HuG-Beratung gebärden ihre Vorträge. Für hörende und schwerhörige Menschen wird alles ins gesprochene Deutsch übersetzt. Die Induktionsanlage unterstützt dabei. Es sind nicht nur hörbehindertenspezifische Themen, sondern auch Themen, die alle angehen: Der Abend „Pubertät macht alles neu: Wegen Umbau geschlossen“ z.B. Oft haben Menschen mit Behinderungen das Gefühl, dass diese Phase im Besonderen sie und ihre Kinder aufgrund von Scham, Schweigen und Ablehnung entzweit. An diesem Abend saßen auch Hörende im Kreis und es wurde klar, die Schwierigkeiten sind ähnlich oder sogar gleich! Was für ein Staunen und auch viel Lachen war im Raum, denn eins haben die Eltern ganz sicher mitgenommen: Liebevoller Humor und Da-Sein sind ihre Aufgaben, besonders, wenn es schwierig ist.

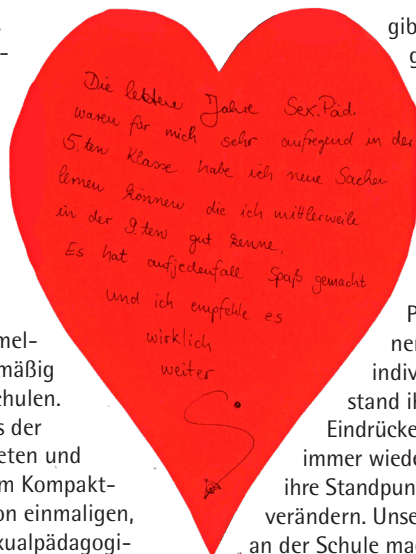
Meike Döllefeld

Beratung für Menschen mit Hörbehinderung und deren Angehörige

10 Jahre Kooperationsschulmodell – eine Erfolgsgeschichte sexueller Bildung

„Die letzten Jahre Sex.Päd. waren für mich sehr aufregend. In der 5ten Klasse habe ich neue Sachen lernen können, die ich mittlerweile in der 9ten gut kenne. Es hat auf jeden Fall Spaß gemacht und ich empfehle es wirklich weiter“

Solche und ähnliche Rückmeldungen erhalten wir regelmäßig an unseren Kooperationsschulen. 2009 entstand die Idee aus der reaktiven Rolle herauszutreten und Schulen sexuelle Bildung im Kompakt-paket anzubieten – weg von einmaligen, kurzfristig angefragten sexualpädagogischen Projekten in einzelnen Klassen im Sinne einer „Touch-and-Go-Mentalität“. Das Kooperationsschulmodell sieht vor, dass wir als Frau-Mann-Team in jeder Klassenstufe jährlich einen dreistündigen sexualpädagogischen Workshop durchführen. Thematisch bauen die Einheiten aufeinander auf. Abhängig von Klassenstufe und Zusammensetzung



gibt es koedukative und geschlechtsspezifische Einheiten. Für Mittel-schüler*innen heißt das Teilnahme an fünf sexualpädagogischen Projekteinheiten innerhalb ihrer Schulkarriere. So entsteht nachhaltige Prävention. Schüler*innen können, je nach individuellem Entwicklungsstand ihre Fragen, Anliegen, Eindrücke und Erfahrungen immer wieder neu einbringen, und ihre Standpunkte vertiefen oder auch verändern. Unsere hohe Präsenzzeit an der Schule macht auch persönliche Einzelkontakte mit Schüler*innen und einen intensiven Austausch mit Lehrkräften, Schulleitung und Schulsozialarbeit möglich. So wird externe sexuelle Bildung Teil der Schulfamilie – und das seit 10 Jahren!

Karl-Heinz Spring, Ines Wittig

Schwangerschaftsberatung

Wie Sie die Arbeit des ebz unterstützen können

Das ebz bietet Ratsuchenden kompetente Hilfe an und erarbeitet Lösungen mit ihnen. Ein großer Teil der Kosten für diese Arbeit wird durch kirchliche, kommunale und staatliche Mittel finanziert. Diese Gelder reichen aber für die Sicherstellung des Beratungsangebots nicht aus. Mit Ihrer Spende können Sie das vielfältige Beratungsangebot unterstützen.

Spendenkonto: Evang. Bank Kassel, IBAN: DE84 5206 0410 0003 4020 29

Impressum

Evangelisches Beratungszentrum München e.V.
Landwehrstr. 15/Rgb., 80336 München
Tel.: 089-59048 0
www.ebz-muenchen.de

Vorstand

Christine le Coultre

Peter Müller

Redaktion

Christine le Coultre

Marion Weber-Zubeidat

Gestaltung und Druck

dialog – büro

für kommunikation



Evangelisches
Beratungszentrum
München e.V.